

# Für besseren Unterricht auf dem „Dach der Welt“

Pensionierter Lehrer aus Rheine setzt sich in Ladakh für Lehrerweiterbildung ein / Engagement für den Verein „teaching +“

ew- RHEINE. „Das Leistungs-niveau der indischen Schüler in Englisch entspricht durchaus dem der deutschen Schüler, aber die Unterrichtsformen sind veraltet. Gelehrt und gelernt wird meistens im Frontalunterricht nach dem Vorlesungsprinzip mit Antworten im Klassenchor. Eine Referendarausbildung gibt es nicht. Die Lehrer sind auf sich gestellt und deshalb unheimlich dankbar für jede Art von Weiterbildung in Methodik und Didaktik. Sie saugen während der Fortbildung jeden Satz förmlich in sich auf“, sagt Rudolf Temmen.

Temmen kommt aus Rheine, ist pensionierter Lehrer des Arnold-Jansen-Gymnasiums in Neuenkirchen-St. Arnold und war nun schon zum zweiten Mal als „Volunteer“ (freiwilliger Fortbildungsleiter) auf dem „Dach der Welt“, als das Ladakh gerne bezeichnet wird. Leh ist die größte Stadt im indischen Bundesstaat Jammu-Kashmir, dort blieb er insgesamt fünf Wochen. Drei Wochen widmete er der Lehrerweiterbildung im Sinne des Vereins „teaching +“. Mit Erfolg, wie ihm „seine“ Kursteilnehmer bestätigten, und auch er selbst konnte sich in Übungsstunden ein Bild davon machen, wie seine Tipps für den Aufbau und die Umsetzung einer Unterrichtsreihe gefruchtet haben.

Den Verein hatte im Jahr 2015 Temmens Sohn Jochen gegründet, ebenfalls Lehrer, der zuvor als Tourist im Nor-

um Anregungen für den Englisch-Unterricht gebeten worden war. Bereits vier Lehrer aus dem persönlichen Umfeld Temmens reisten im Sinne des Vereins an den Indus. Nun sucht „teaching +“ weitere Volunteers, die ihrerseits im kommenden Jahr auf diese Weise die Entwicklungsperspektiven der Region nachhaltig verbessern. „Am besten geeignet sind pensionierte Lehrer oder solche, die während des Sabbatjahres eine Herausforderung suchen“, sagt Temmen. Denn das „Plus“ beim Verein „teaching +“ ist ein weiterer nicht zu verachtender Aspekt: „Ladakh ist ganz oben und ganz anders“, schwärmt Temmen. „Das Naturschauspiel ist absolut einmalig.“ Leh liegt im Indus-Tal auf 3500 Meter Höhe, rechts und links des Tales erheben sich majestätische Fünf- und Sechstausender. „Man kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus“, erläutert Temmen, immer noch spürbar beeindruckt. Und noch etwas hat er festgestellt: „Im Sommer herrscht angenehmes Hochgebirgsklima mit geringer Luftfeuchtigkeit. Das ist für uns Senioren gut auszuhalten.“

Tsering Dorjee, der Repräsentant des Vereins „teaching +“ vor Ort, hat den 66-Jährigen mit der tibetischen Kultur, der Landschaft und dem Buddhismus vertraut gemacht. Das reichte vom Erklimmen eines der höchsten befahrbaren Pässe der Welt, dem Khardungla auf 5608

ropa kaum zugänglich sind. Sogar dem Dalai Lama ist Temmen begegnet. Der sprach in einem Stadion in sengender Sonne drei Stunden lang auf Ladakhi vor 100000 Zuhörern. „Ich habe nichts verstanden, aber es war die ganze Zeit muckmäuschenstill und die Menschen haben offensichtlich jedes Wort seiner tibetischen Philosophie aufgesogen“, erinnert sich Temmen lebhaft. Die tiefe Religiosität hat



Rudolf Temmen (3. v. l., hintere Reihe) engagiert sich in Indien für Lehrerweiterbildung.

Foto: privat

der und Erwachsene begegnet sind. Für Rudolf Temmen ist klar: Dem zweiten Einsatz im Sinne von „teaching +“ wird im kommenden Jahr ein weiterer folgen. Der Abflugtermin im August 2018 steht schon fest. Und er hofft, auf diesem Weg weitere Freiwillige und erfahrene Pädagogen zu finden, damit auch Kinder in entlegenen Regionen bessere Chancen auf Bildung haben. Groß ist die Nachfrage übrigens auch

Der Verein „teaching +“

## Der Verein „teaching +“

Teaching + ist ein gemeinnütziger Verein, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Bildung von Kindern und die Weiterbildung von Lehrern in der Himalayaregion zu fördern. Der Verein sendet Pädagogen nach Indien, die mit den dortigen Lehrern gemeinsam neue Methoden und Lerntechniken erarbeiten. So soll der Schulalltag moderner und abwechslungsreicher und folglich auch ef-

zertifiziert wird. Teaching + arbeitet zusammen mit der Lamdon School in Leh/Ladakh, die von 2000 Mädchen und Jungen vornehmlich der ärmeren Bevölkerung aus Leh und Umgebung besucht wird. Für Interessierte, die mehr über den Verein und über die Erlebnisse in Ladakh wissen wollen, hält Rudolf Temmen am Mittwoch, 15. November, ab 19 Uhr einen Vortrag in der Pausen-

den Indiens unterwegs gewesen war und bei Begegnungen mit den Menschen dort

Meter Höhe, bis hin zum Besuch buddhistischer Klöster, die ansonsten Gästen aus Eu-

ihn schwer beeindruckt, aber auch die Fröhlichkeit und die Höflichkeit, mit der ihm Kin-

nach Lehrern/Volunteers mit Berufserfahrung im Grundschulbereich.

fizienter gestaltet werden. Am Ende der Ausbildung steht eine Unterrichtsprobe, die bei Erfolg

halle des Arnold-Jansen-Gymnasiums in St. Arnold. Weitere Infos unter | [www.teachingplus.org](http://www.teachingplus.org)